

Haushaltssicherungskonzept 2017

der Gemeinde Turnow-Preilack

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbericht.....	3
1.1	Gesetzliche Vorgaben.....	3
1.2	Haushaltssituation der Vorjahre	3
1.3	Entwicklung der Rücklagen	4
2.	Konsolidierungsmaßnahmen	4
2.1	Allgemein	4
2.2	Zielsetzung	5
2.3	Einzelmaßnahmen im Rahmen der Haushaltsplanung 2017	5
2.3.1	Maßnahmen zur Senkung des Aufwandes	6
2.3.2	Maßnahmen zur Steigerung des Ertrags.....	6
2.3.3	Maßnahmen zum Ausgleich des Finanz- / Investitionshaushaltes	6
2.3.4	Einhaltung der Konsolidierungsziele 2017	6
2.3.5	Freiwillige Leistungen.....	7
2.4	Nachweis des überragenden Konsolidierungswillen.....	7
3.	Entwicklungstendenzen und weitere Aktivitäten zur Erreichung des Haushaltsausgleichs.....	9

Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Turnow-Preilack für das Haushaltsjahr 2017

1. Vorbericht

1.1 Gesetzliche Vorgaben

Gemäß § 63 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird vorgegeben, dass wenn ein Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses des Haushaltes trotz Ausnutzung aller Ertragsmöglichkeiten sowie nach Verwendung von Rücklagenmitteln und von Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses nicht möglich ist, so ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin der Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird. Im Haushaltssicherungskonzept sind die Maßnahmen darzustellen, durch die der im Ergebnishaushalt ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und das Entstehen eines neuen Fehlbetrags im Ergebnishaushalt künftiger Jahre vermieden wird. Das Verfahren zur Aufstellung von Maßnahmen der Haushaltssicherung wird mit dem Runderlass 1/2013 des Ministerium des Innern in kommunalen Angelegenheiten vom 24.07.2013 geregelt.

Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige dauernde Leitungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es wird von der Gemeindevertretung gesondert beschlossen und bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden. Die Notwendigkeit der jährlichen Fortschreibung des HSK ergibt sich aus der engen Verbindung zum Haushaltsplan und aus dem allgemeinen Grundsatz der Jährlichkeit des Haushalts. Die Fortschreibung / Neufestsetzung ist solange erforderlich, bis der formelle Ausgleich des Haushaltes wieder erreicht ist. Es bedarf also bis zum Wiedererreichen des Haushaltsausgleichs sowohl bei der Aufstellung der Haushaltssatzung als auch beim Erlass einer Nachtragssatzung einer erneuten Beschlussfassung über das HSK.

1.2 Haushaltssituation der Vorjahre

Mit dem Haushaltsplan 2010 konnte der Haushaltsausgleich für das letzte kamerale Haushaltsjahr unter kameralem Gesichtspunkten erreicht werden. Im Folgenden wird die Entwicklung der Haushaltsergebnisse dargestellt (in TEUR):

Voraussichtliches Ergebnis 2011

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.760,2
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.534,8
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	225,4
Finanzergebnis.....	19,4
Ordentliches Ergebnis.....	244,8
Ergebnis laut Planung.....	- 42,6

Voraussichtliches Ergebnis 2012

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.621,8
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.600,8
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	21,0
Finanzergebnis.....	16,3
Ordentliches Ergebnis.....	37,3
Ergebnis laut Planung.....	- 185,4

Voraussichtliches Ergebnis 2013

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.749,2
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.794,2
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	- 45,0
Finanzergebnis.....	25,7
Ordentliches Ergebnis.....	- 19,3
Ergebnis laut Planung.....	-253,9

Voraussichtliches Ergebnis 2014

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.883,9
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.882,7
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	1,2
Finanzergebnis.....	12,7
Ordentliches Ergebnis.....	13,9
Ergebnis laut Planung.....	- 397,2

Voraussichtliches Ergebnis 2015

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.654,9
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.831,2
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	- 176,3
Finanzergebnis.....	11,1
Ordentliches Ergebnis.....	- 165,2
Ergebnis laut Planung.....	-336,6

Voraussichtliches Ergebnis 2016

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.511,0
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	2.031,1
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	- 520,1
Finanzergebnis.....	14,9
Ordentliches Ergebnis.....	- 505,2
Ergebnis laut Planung.....	- 590,2

1.3 Entwicklung der Rücklagen

Die Gemeinde Turnow-Preilack hatte laut Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 einen Rücklagenbestand aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von 639,3 TEUR. In den darauffolgenden Jahren konnte größtenteils die Rücklage durch positive Ergebnisse leicht erhöht werden. In 2013 und ab 2015 jedoch wurde der jeweilige Ergebnishaushalt kontinuierlich über die Rücklage ausgeglichen, welche in 2017 dann verbraucht ist. Mit dem Beschluss zur Haushaltssatzung 2017 wird deshalb ein Haushaltssicherungskonzept festgesetzt.

Ergebnisentwicklung ohne HSK 2017 (TEUR):

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ordentl. Ergebnis	244,8	37,3	-19,3	13,9	-165,2	-505,2	-344,5	-408,5	-330,6	-332,5
Entnahme Rücklage	0,0	0,0	19,3	0,0	165,2	505,2	245,6	0,0	0,0	0,0
Ordentl. Ergebnis kumuliert	884,1	921,4	902,1	916,0	750,8	245,6	-98,9	-507,4	-838,0	-1.170,5

2. Konsolidierungsmaßnahmen**2.1 Allgemein**

Mit dem neuen Entwurf des Haushaltsplanes 2017 inklusive Haushaltssicherungsmaßnahmen wird im Ergebnishaushalt ein strukturelles negatives Ergebnis von 297,4 TEUR ausgewiesen. Die Einbeziehung von Rücklagen ist nur noch anteilig möglich. Unter Berücksichtigung der vorläufigen Jahresabschlüsse 2011 bis 2016 und der damit entstandenen / verbrauchten Rücklage ergibt sich ein negatives Gesamtergebnis in 2017 von 51,8 TEUR.

Das mit dem Haushaltssicherungskonzept festgesetzte Haushaltsjahr 2030 für das Erreichen des gesetzlichen Haushaltsausgleichs ist einzuhalten. Weitere Kreditaufnahmen in den Haushaltsjahren 2017 bis 2020 sind einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.

2.2 Zielsetzung

Es werden folgende Ergebnisse im Haushaltsplan 2017 festgesetzt:

Ergebnisentwicklung mit HSK 2017 (TEUR):

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ordentl. Ergebnis	244,8	37,3	-19,3	13,9	-165,2	-505,2	-297,4	-186,4	-108,2	-109,7
Entnahme Rücklage	0,0	0,0	-19,3	0,0	165,2	505,2	245,6	0,0	0,0	0,0
Ordentl. Ergebnis kumuliert	884,1	921,4	902,1	916,0	750,8	245,6	-51,8	-238,2	-346,4	-456,1

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Ordentl. Ergebnis	0,0	20,0	40,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0
Entnahme Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ordentl. Ergebnis kumuliert	-456,1	-436,1	-396,1	-336,1	-276,1	-216,1	-156,1	-96,1	-36,1	23,9

Laut Haushaltsplan 2017 kann das strukturelle Ergebnis von -344,5 TEUR durch Konsolidierungsmaßnahmen auf -297,4 TEUR um 47,1 TEUR verbessert werden. Diese halten den Abwärtstrend vorläufig zwar nur mäßig auf im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum, aber verbessern das ordentliche Jahresergebnis per 2020 von -1.416,1 TEUR auf -456,1 TEUR. Es wird angestrebt den Haushaltsausgleich durch Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2030 zu erreichen.

2.3 Einzelmaßnahmen im Rahmen der Haushaltsplanung 2017

Im Folgenden werden die Maßnahmen zur Sanierung des Haushaltes der Gemeinde Turnow-Preilack für das Jahr 2017 vorgestellt. Das Einsparpotential der Gemeinde fällt allgemein nicht sehr hoch aus, allerdings verbessern sich die Steuereinnahmen enorm in den nächsten Jahren.

Kostenstellen		Konsolidierung		
Produkt / Kostenstelle		Plan 2017 ohne HSK	Konsolidierung	Plan 2017 mit HSK
1. Maßnahmen zur Senkung des Aufwandes		30.000	9.000	21.000
54501.5001	Winterdienst			
52411600	Straßenreinigung/Winterdienst	14.000	6.000	8.000
54101.5003	Straßenbeleuchtung			
52710100	Stromverbrauch Str.beleuchtung	16.000	3.000	13.000
2. Maßnahmen zur Steigerung des Ertrags		460.600	38.100	498.700
61101.5001	Zuweisungen / Umlagen			
40210000	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	370.200	17.000	387.200
61101.5002	Steuern			
40110000	Grundsteuer A	6.400	2.900	9.300
40120000	Grundsteuer B	84.000	18.200	102.200

2.3.1 Maßnahmen zur Senkung des Aufwandes

In den bisherigen Haushaltsberatungen wurden alle Kostenstellen auf den Prüfstand gestellt. Effektives Einsparpotential wurde in der Planung beim Winterdienst aufgedeckt, da die letzten 5 Jahre durchschnittlich 8,1 TEUR dafür ausgegeben wurden, wird das zukünftig auch als Planansatz genutzt. Weiterhin wird die Straßenbeleuchtung der Gemeinde die nächsten 2 Jahre auf LED-Beleuchtung umgerüstet, somit ergeben sich auch hier Synergieeffekte im Stromverbrauch. Auch werden die Satzungen in den nächsten Monaten geprüft und ggf. aktualisiert, um möglicherweise hier Minderaufwand bzw. Mehrertrag zu generieren.

Ferner wird im Jahr 2017 auf die Planung der Deckungsreserve für über- und außerplanmäßige Aufwendungen verzichtet.

2.3.2 Maßnahmen zur Steigerung des Ertrags

Aufgrund der extrem angespannten Haushaltssituation beschließt die Gemeinde freiwillig die Hebesätze der Grundsteuern A und B zu erhöhen und generiert somit jährlich zusätzliche 21,1 TEUR. Ebenso stieg der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer kontinuierlich die letzten Jahre an, so dass nun in der Planung der Folgejahre die Erträge von 2016 zugrunde gelegt und somit realistischer dargestellt werden können.

Festsetzung der Hebesätze der Realsteuern	bis 2016	ab 2017	Ø Land BRB 2016
Grundsteuer A	200%	290%	295%
Grundsteuer B	300%	365%	395%
Gewerbsteuer	320%	320%	320%

Nach Einschätzung der aktuellen Sachlage wird für die Folgejahre mit höheren Gewerbesteuereinnahmen gerechnet. Damit einhergehend wird sich die Gewerbesteuerumlage ebenfalls um 21,9 TEUR erhöhen. Diese Maßnahme greift noch nicht in 2017, ist aber als Konsolidierungsmaßnahme ab 2018 enthalten.

2.3.3 Maßnahmen zum Ausgleich des Finanz- / Investitionshaushaltes

Die geplanten investiven Ausgaben belaufen sich im Haushaltsjahr 2017 auf 374,1 TEUR. Dem stehen geplante Einzahlungen von 246,3 TEUR und Übertragungen gegenüber. Für die Finanzierungslücke von 127,8 TEUR wird ein Kredit in Höhe von 127,8 TEUR benötigt. Die bedeutendste Investitionsmaßnahme ist die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Garkoschkebrücke, welche zu 2/3 gefördert wird. Eine Chance auf langfristige Einsparungen und umweltbewussten Handelns wird in der LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung der Gemeinde gesehen, auch diese Maßnahme ist mit einer Förderung geplant von 1/3. Notwendig sind auch die Befestigung des Parkplatzes des Friedhofes in Preilack sowie die Restarbeiten der Sanierung der Arztpraxis und der Erwerb von dringend benötigten Einrichtungsgegenständen in den Kitas.

2.3.4 Einhaltung der Konsolidierungsziele 2017

Geplantes Ergebnis 2017

Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	1.808,1
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	2.127,0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	-318,9
Finanzergebnis.....	21,5
Ordentliches Ergebnis.....	-297,4
Ordentliches Ergebnis ohne HSK.....	-344,5

2.3.5 Freiwillige Leistungen

Kostenstelle	Plan 2016
28101.5001 Seniorenarbeit	-4.000
28101.5003 sonst. Heimatpflege	-7.500
28401.5001 Vereinsförderung	-2.700
36201.5001 Jugendarbeit Turnow	-400
36201.5002 Jugendarbeit Preilack	-400
42101.5000 Sportförderung	-100
42111.5501 Gebäude Sportplatz	-200
57311.5802 Gebäude Gemeindesaal Turnow	-1.400
57311.5810 Gebäude Gemeindezentrum Turnow	-11.300
57311.5811 Gebäudeteil Jugendclub Turnow	-2.400
57311.5820 Gebäude Freizeittreff Preilack	-10.300
Summe freiwillige Aufgaben (Zuschussbedarf)	-40.700
Summe ordentliche Erträge Ergebnis-HH	1.834.700
Verhältnis zueinander (max. 2,5%)	2,2%

2.4 Nachweis des überragenden Konsolidierungswillen

Da ein gesetzlicher Haushaltsausgleich im mittelfristigen Planungszeitraum unmöglich zu erreichen ist, ist ein überragender Konsolidierungswille der Kommune nachzuweisen, der sich an dem nachfolgenden Kriterienkatalog orientiert:

a) **Aufgabenkritik:**

Es wurden verschiedenste Aufgaben auf den Prüfstand gestellt und unter Punkt 2.3 sind die geplanten Maßnahmen dargestellt.

b) **Reduzierung des ordentlichen Aufwands:**

Die Reduzierung des ordentlichen Aufwands erfolgt nur bedingt, da die Konzentration auf die Erhöhung der Erträge liegt und weniger bei den Maßnahmen zur Aufwandssenkung (sh. HSK Pkt. 2.3.1). Hauptsächlich liegt es daran, dass diese schon in den letzten Jahren komprimiert geplant wurden.

c) **Reduzierung des Personalaufwands:**

Eine Reduzierung des Personalaufwands ist vorerst nicht möglich, da im Kitabereich eine Zunahme der Krippenkinder einen höheren Personalschlüssel gesetzlich vorschreibt (sh. Vorbericht Pkt. 4.1.2).

d) **Personalentwicklungskonzept:**

Ein Konzept liegt derzeit nicht vor. Das Kitapersonal unterliegt dem gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel und dem Gemeindearbeiter wird durch die geplanten Aufwandsreduzierungen zukünftig aus Einspargründen immer mehr Arbeit abverlangt, siehe Stellenplan.

e) **Begrenzung der freiwilligen Leistungen:**

Die freiwilligen Leistungen waren schon in den Vorjahren sparsam angesetzt und stehen deswegen permanent auf dem Prüfstand. Ihr prozentualer Anteil zu den ordentlichen Erträgen (2,2%) liegt jedoch weit unter den vorgeschriebenen Grenzwerten (2,5%) und um das gut organisierte Gemeindeleben weiterhin aufrechtzuerhalten, wird momentan noch an den sparsam geplanten Ausgaben festgehalten (sh. HSK Pkt. 2.3.5).

f) **Anhebung der Hebesätze:**

Die Gemeinde beschließt die Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuer A (auf 290%) und B (auf 365%) und generiert somit jährlich zusätzliche 21,1 TEUR (sh. HSK Pkt. 2.3.2).

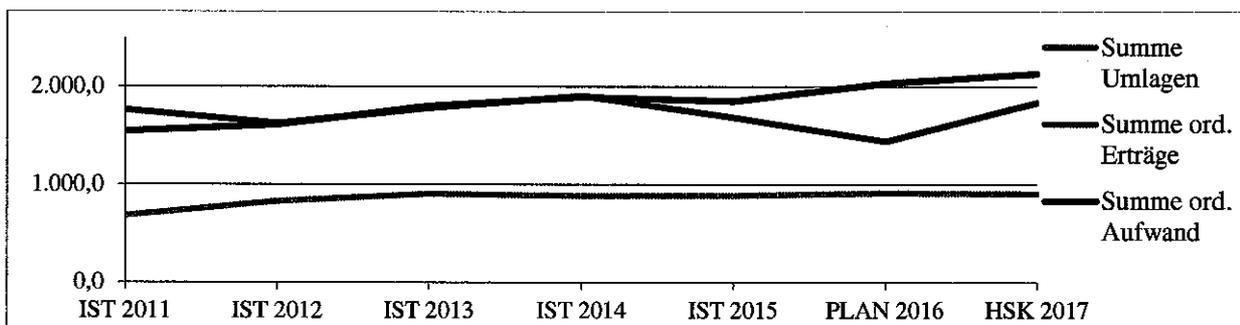
- g) Reduzierung des Zuschussbedarfes:
 Beim Zuschussbedarf des Kindergartens ist derzeit kein Einsparpotential ersichtlich, was durch die erhöhten Kinderzahlen auch besonders schwierig ist. Die Steigerungen im Personalwesen sind dadurch weiterhin unabweisbar – siehe auch Punkt 4.1.2 des Vorberichts.
- h) Ausgliederung und Rekommunalisierung:
 Ausgliederung und Rekommunalisierung bieten derzeit kein konkretes Konsolidierungspotenzial. Dennoch ist die Gemeinde offen für zukunftsorientierte Maßnahmen.
- i) Ausweis von Deckungsreserven:
 Es wurden im Haushaltsplan 2017 keine Deckungsreserven veranschlagt.
- j) Einsatz von Mehrerträgen:
 Mehrerträge können nur im Steuerbereich realisiert werden - so z.B. durch die Erhöhung der Hebesätze der Realsteuern ab 2017. Auch der Gemeindeanteil der Einkommensteuer erhöht sich kontinuierlich. Weiterhin werden ab 2018 Mehrerträge bei den Gewerbesteuern erwartet (sh. HSK Pkt. 2.3.2). Ebenso stehen die Satzungen in den nächsten Monaten auf dem Prüfstand, welche möglicherweise auch Mehrerträge einbringen können.
- k) Erhebung von Abgaben:
 Die sinnvollen Einnahmequellen bei den Steuern, Gebühren und Abgaben werden auch beansprucht. Unter anderem werden folgende Abgaben erhoben: Eltern- und Essengeldbeiträge für die Kita, Friedhofs- und Friedhofshallengebühren, Hundesteuer, Sondernutzung von Ortsstraßen und Ortsdurchfahrten. Ferner werden auch privatrechtliche Nutzungsentgelte für die Nutzung des Gemeindezentrums und Gemeindesaals in Turnow erhoben. Für die Erhebung von Vergnügungssteuern gibt es keine Grundlage.
- l) Beitragserhebung:
 Dieser Punkt wird zu Diskussion gestellt.
- m) Ausschöpfung sonstiger Einnahmemöglichkeiten:
 Wie aus Position 5 des Gesamtergebnishaushaltes hervorgeht, erzielt die Gemeinde Turnow-Preilack Erträge durch Mieten und Pachten sowie Nutzungsentgelte.
- n) Restriktive Handhabung bei Mittelübertragungen:
 Es werden Mittel übertragen, welche durch Aufträge bereits gebunden sind. Eine prüfende Handhabung war schon vorher gegeben. Im Zuge des HSK stehen die Mittelübertragungen nun sehr stark auf dem Prüfstand und unterliegen der geforderten restriktiven Handhabung durch die Kämmerin.
- o) Überprüfung begonnener Investitionsmaßnahmen:
 Alle Maßnahmen wurden gründlich geprüft auf ihre Notwendigkeit und Durchführung. Verschiebungen oder Streckungen von Maßnahmen wurden schon in der Planung berücksichtigt und waren im Zuge des HSK nicht noch einmal extra möglich.
- p) Veräußerung von Vermögen:
 Da öffentliches Vermögen, wie Baugrundstücke und Bestandsgebäude, durch die Gemeinde genutzt wird, ist ein Verkauf derzeit nicht wirtschaftlich.
- q) Optimierung Forderungsmanagement:
 Das Amt Peitz verfügt über ein solides Forderungsmanagement.

3. Entwicklungstendenzen und weitere Aktivitäten zur Erreichung des Haushaltsausgleichs

Wie unter Punkt 1.2 ersichtlich ist, werden die geplanten Haushaltsmittel von der Gemeinde sparsam verwendet. Ebenfalls unter diesem Punkt ist gut erkennbar, dass die Erträge der Gemeinde nur sehr minimal variieren, während die Aufwendungen konstant ansteigen. Eine Hauptursache sind die permanenten Umlageerhöhungen, während die Umlagegrundlage dafür nur leicht ansteigt. Die Umlagen verbrauchen durchschnittlich 50 % der Erträge und machen durchschnittlich 47 % der Aufwendungen aus.

Übersicht in TEUR	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	PLAN 2016	HSK 2017
Summe Umlagen	680,6	826,8	903,1	883,6	884,9	914,2	902,3
Summe ord. Erträge	1.761,7	1.622,9	1.779,8	1.905,1	1.683,7	1.440,5	1.834,7
Anteil in %	39	51	51	46	53	63	49

Übersicht in TEUR	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	PLAN 2016	HSK 2017
Summe Umlagen	680,6	826,8	903,1	883,6	884,9	914,2	902,3
Summe ord. Aufwand	1.541,5	1.607,4	1.799,1	1.891,2	1.849,0	2.030,7	2.132,1
Anteil in %	44	51	50	47	48	45	42



Um zukünftig den Haushalt wieder ausgleichen zu können, ist die Gemeinde bemüht, die ohnehin schon knappen Budgets noch mehr zu optimieren und auch in allen anderen tlw. auch nicht monetären Bereichen Einsparpotentiale aufzudecken wie nachfolgend aufgelistet:

Die Gemeinde verpflichtet sich, während des Konsolidierungszeitraumes keine Verträge abzuschließen, die zu neuen freiwilligen Leistungen führen.

Die Akquirierung weiterer Ertragsquellen und Festlegung des Einnahmepotentials wird sich aus der Überprüfung der vorhandenen Satzungen für Gebühren und Entgelte für kommunale Dienstleistungen und Einrichtungen ergeben.

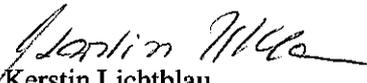
Mit dem vorhandenen Gebäudemanagement kann die Optimierung aller Leistungen im Rahmen der Bewirtschaftung der bebauten und unbebauten Grundstücke und der darauf befindlichen Gebäude weitergeführt werden. Durch die Optimierung ist eine verbesserte Leistungssteuerung sowie Kostentransparenz bzw. -einsparung vorgesehen. Allerdings werden durch Preissteigerungen bei den Bewirtschaftungskosten spürbare Verbesserungen trotz dem Gebot der Sparsamkeit kaum wirksam.

Mehrerträge werden auch künftig konsequent für die Reduzierung des Fehlbedarfes eingesetzt. Dies wird auch durch eine restriktive Handhabung bei der Übertragung von Haushaltsmitteln realisiert. Die Übertragbarkeit von Haushaltsansätzen ist in § 24 KomHKV geregelt. Im Vorbericht zum Haushalt 2017 ist unter Punkt 3.1.3 Bewirtschaftungsgrundsätze festgelegt, dass Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie aus der investiven Tätigkeit grundsätzlich nur in begründeten Fällen zulässig sind.

Auf die Einhaltung der Kassenliquidität wird besonders geachtet. Bisher konnten Kassenkreditzinsen vermieden werden, da auf die rechtzeitige Einziehung der Einzahlungen und auf die unverzügliche Einleitung und Durchführung des Vollstreckungsverfahrens geachtet wurde.

Mit den Festlegungen in diesem HSK wird der überragende Konsolidierungswille der Gemeinde Turnow-Preilack nachgewiesen.

Peitz, den 22.02.2017

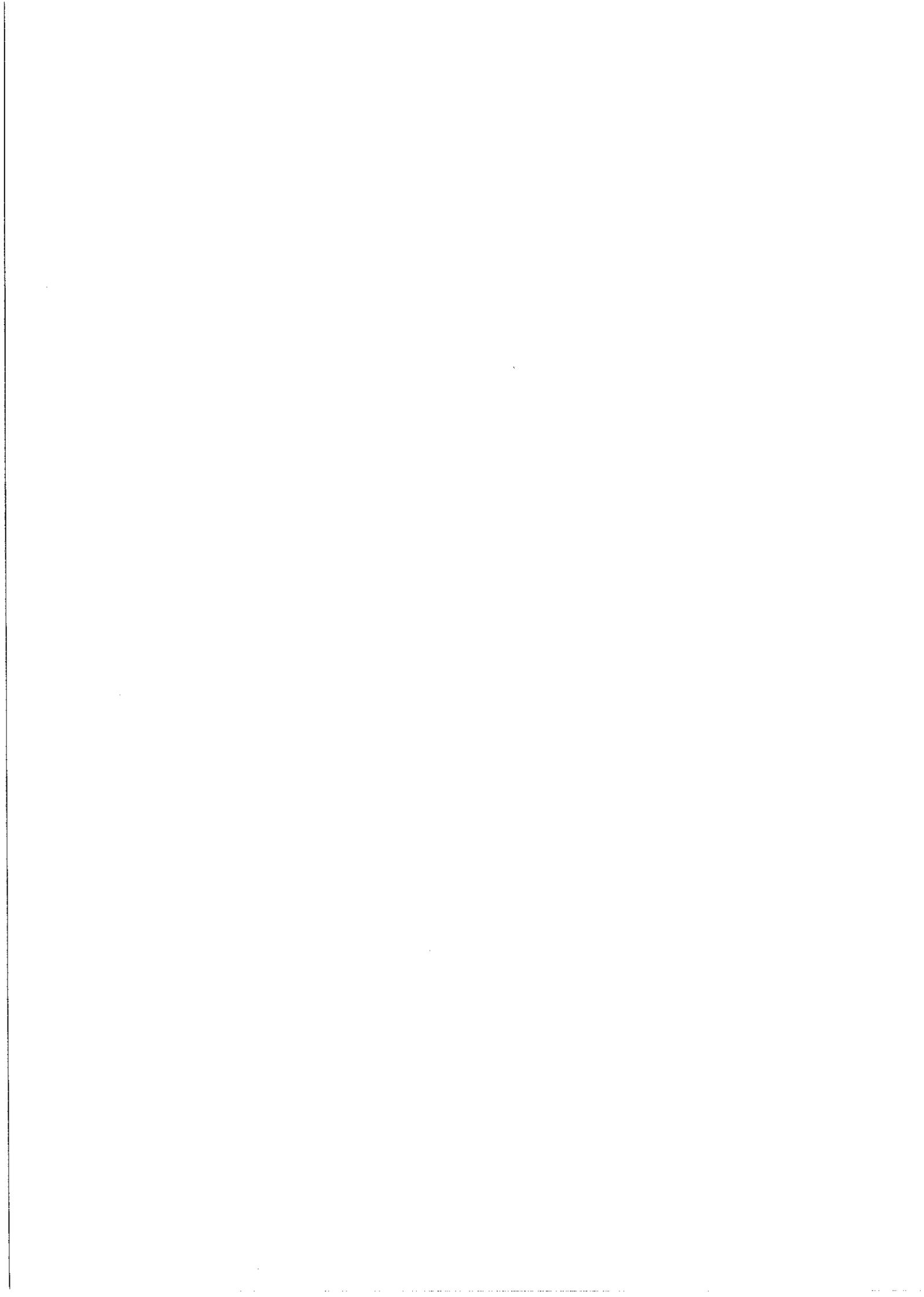

Kerstin Lichtblau
Kämmerin

Anlagen

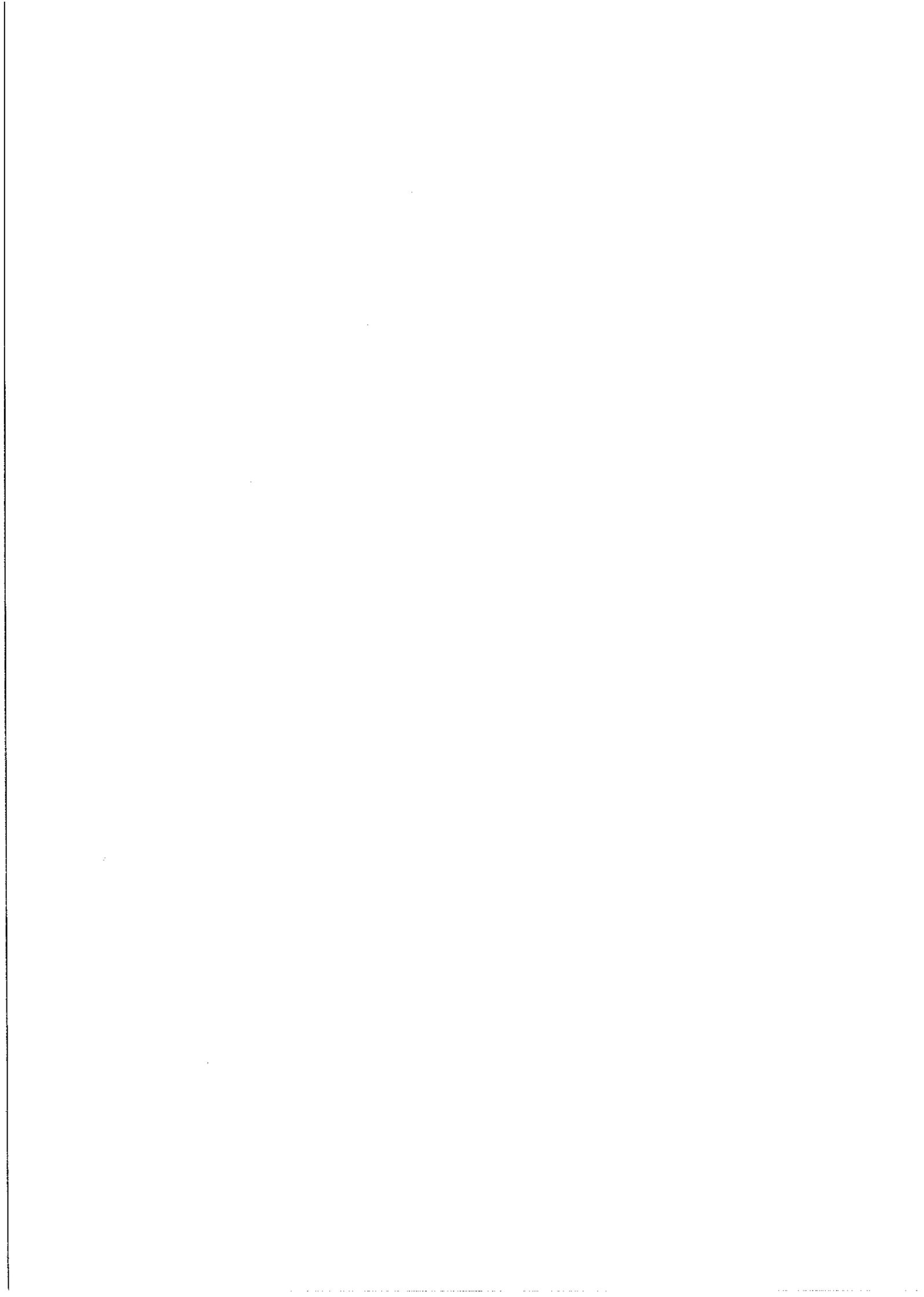
- Anlage 4: Maßnahmenübersicht
- Anlage 6: Übersicht freiwillige Aufgaben
- Anlage 7: Übersicht freiwillige Aufgaben (Planjahr)
- Anlage 8: Übersicht Verzicht auf Erträge (Planjahr)

Gesamtübersicht der vorgesehenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2017

lfd. Nr.	Kostenstellen Produkt / Kostenstelle	Konsolidierung		
		Plan 2017 ohne HSK	Konsoli- dierung	Plan 2017 mit HSK
	1. Maßnahmen zur Senkung des Aufwandes	30.000	9.000	21.000
1	54501.5001 Winterdienst 52411600 Straßenreinigung/Winterdienst	14.000	6.000	8.000
2	54101.5003 Straßenbeleuchtung 52710100 Stromverbrauch Str.beleuchtung	16.000	3.000	13.000
	2. Maßnahmen zur Steigerung des Ertrags	460.600	38.100	498.700
3	61101.5001 Zuweisungen / Umlagen 40210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	370.200	17.000	387.200
4	61101.5002 Steuern 40110000 Grundsteuer A	6.400	2.900	9.300
5	40120000 Grundsteuer B	84.000	18.200	102.200

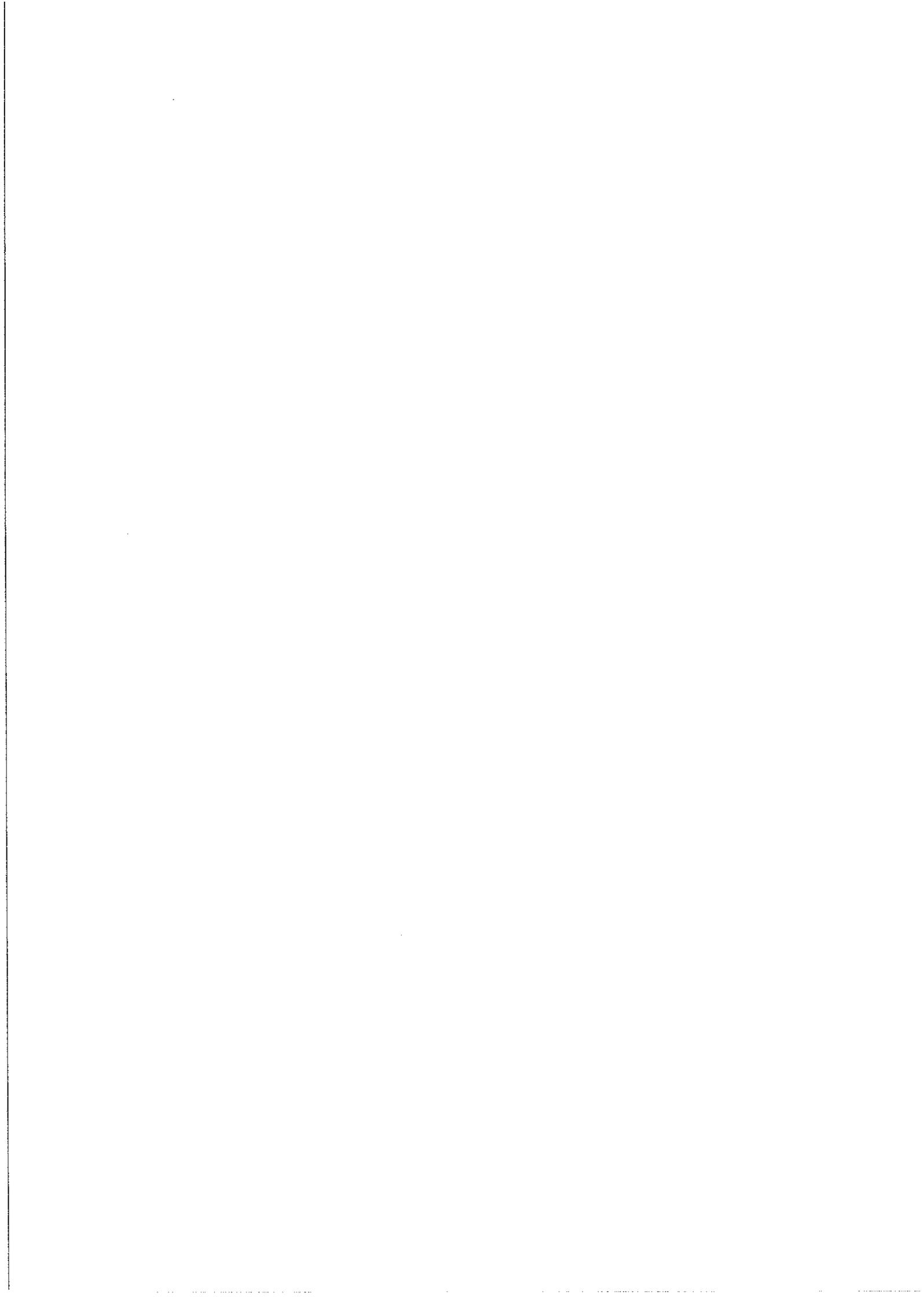


Konsolidierungsmaßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung	2017	Gemeinde	Turnow-Preilack		
Fachamt	Ordnungsamt	Budget	5210		
Kostenstelle	54501.5001	-> Winterdienst			
Sachkonto	52411600	-> Straßenreinigung / Winterdienst			
Maßnahmen Nr.:	1				
Maßnahmenbezeichnung:	Kostenreduzierung Winterdienst				
Maßnahmenbeschreibung:	Die letzten 5 Jahre wurden durchschnittlich 8,1 TEUR dafür ausgegeben, dies wird zukünftig auch als Planansatz genutzt.				
	Ansatz 2016	Änderung 2017	Änderung 2018	Änderung 2019	Änderung 2020
Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in EUR)					
ErgebnisHH					
FinanzHH					
Finanzielle Auswirkungen (in EUR)					
Erträge	14.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
Aufwand	0	0	0	0	0
Einzahlung	14.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
Auszahlung	0	0	0	0	0
Beschluss durch Gemeinde erforderlich:	Ja		/	Nein	





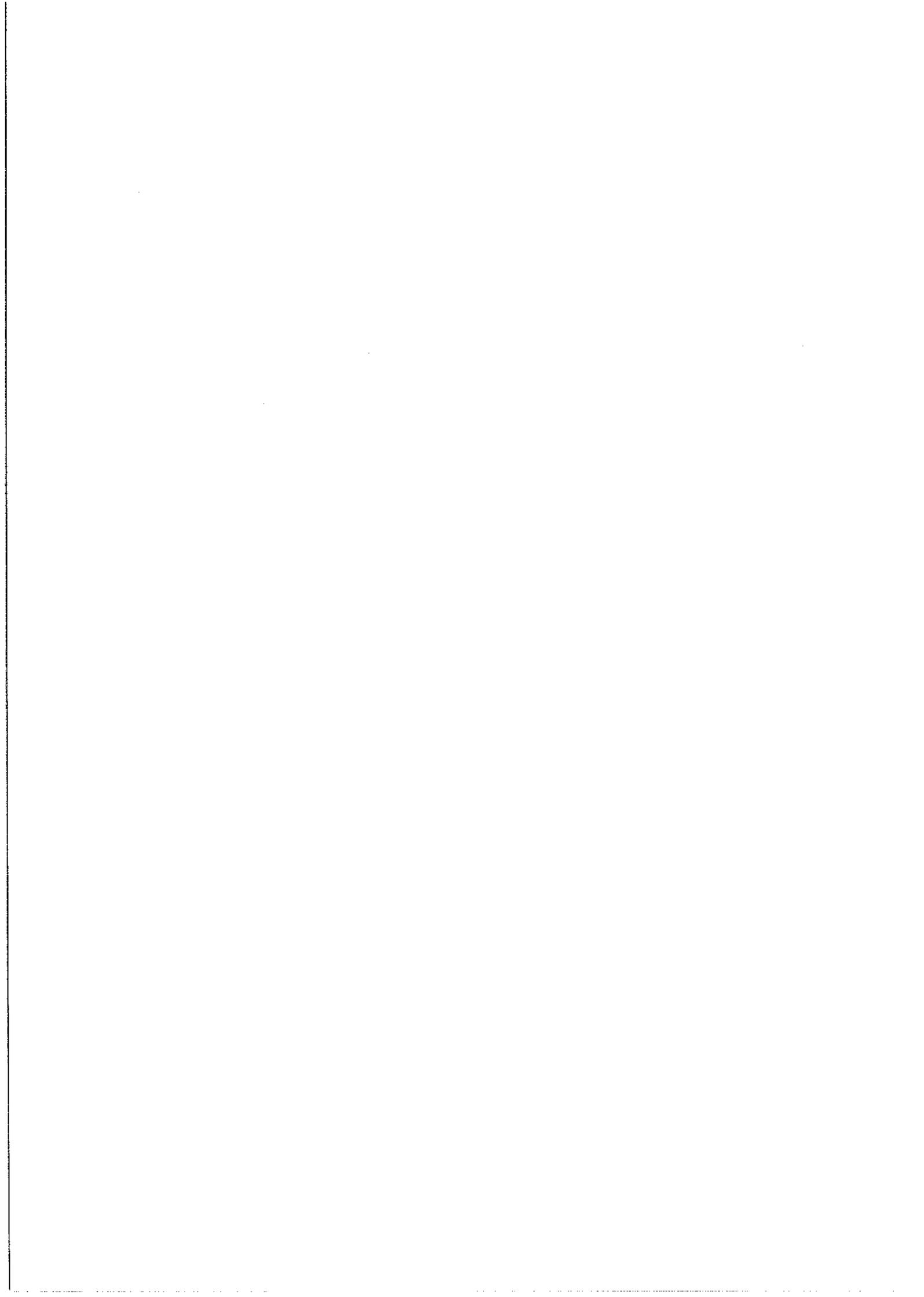
Konsolidierungsmaßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung	2017	Gemeinde	Turnow-Preilack		
Fachamt	Kämmerei	Budget	5303		
Kostenstelle	61101.5001	-> Zuweisungen / Umlagen			
Sachkonto	40210000	-> Gemeindeanteil Einkommensteuer			
Maßnahmen Nr.:	3				
Maßnahmenbezeichnung:	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer				
Maßnahmenbeschreibung:	Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stieg kontinuierlich die letzten Jahre an, so dass in der Planung der Folgejahre die Erträge von 2016 zugrunde gelegt werden.				
	Ansatz 2016	Änderung 2017	Änderung 2018	Änderung 2019	Änderung 2020
Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in EUR)					
ErgebnisHH					
FinanzHH					
Finanzielle Auswirkungen (in EUR)					
Erträge	328.700	58.500	58.500	58.500	58.500
Aufwand	0	0	0	0	0
Einzahlung	328.700	58.500	58.500	58.500	58.500
Auszahlung	0	0	0	0	0
Beschluss durch Gemeinde erforderlich:		Ja	/	Nein	



Konsolidierungsmaßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung	2017	Gemeinde	Turnow-Preilack		
Fachamt	Kämmerei	Budget	5304		
Kostenstelle	61101.5002	-> Steuern			
Sachkonto	40110000	-> Grundsteuer A			
Maßnahmen Nr.:	4				
Maßnahmenbezeichnung:	Erhöhung Hebesatz Grundsteuer A				
Maßnahmenbeschreibung:	Im Zuge des aufkommenden Haushaltsdefizit wird die Grundsteuer A von 200% auf 290% angehoben.				
	Ansatz 2016	Änderung 2017	Änderung 2018	Änderung 2019	Änderung 2020
Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in EUR)					
ErgebnisHH					
FinanzHH					
Finanzielle Auswirkungen (in EUR)					
Erträge	6.200	3.100	3.100	3.100	3.100
Aufwand					
Einzahlung	6.200	3.100	3.100	3.100	3.100
Auszahlung					
Beschluss durch Gemeinde erforderlich:		Ja	/	Nein	



Konsolidierungsmaßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung	2017	Gemeinde	Heinersbrück		
Fachamt	Kämmerei	Budget	5304		
Kostenstelle	61101.5002	-> Steuern			
Sachkonto	40120000	-> Grundsteuer B			
Maßnahmen Nr.:	5				
Maßnahmenbezeichnung:	Erhöhung Hebesatz Grundsteuer B				
Maßnahmenbeschreibung:	Im Zuge des aufkommenden Haushaltsdefizit wird die Grundsteuer B von 300% auf 365% angehoben.				
	Ansatz 2016	Änderung 2017	Änderung 2018	Änderung 2019	Änderung 2020
Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in EUR)					
ErgebnisHH					
FinanzHH					
Finanzielle Auswirkungen (in EUR)					
Erträge	83.300	18.900	18.900	18.900	18.900
Aufwand					
Einzahlung	83.300	18.900	18.900	18.900	18.900
Auszahlung					
Beschluss durch Gemeinde erforderlich:	Ja		/	Nein	



Übersicht der freiwilligen Aufgaben *

Ifd. Nr.	Kostenstelle	Plan 2017
1	28101.5001 Seniorenarbeit	-4.000
2	28101.5003 sonst. Heimatpflege	-7.500
3	28401.5001 Vereinsförderung	-2.700
4	36201.5001 Jugendarbeit Turnow	-400
5	36201.5002 Jugendarbeit Preilack	-400
6	42101.5000 Sportförderung	-100
7	42111.5501 Gebäude Sportplatz	-200
8	57311.5802 Gebäude Gemeindesaal Turnow	-1.400
9	57311.5810 Gebäude Gemeindezentrum Turnow	-11.300
10	57311.5811 Gebäudeteil Jugendclub Turnow	-2.400
11	57311.5820 Gebäude Freizeittreff Preilack	-10.300
Summe freiwillige Aufgaben (Zuschussbedarf)		-40.700

* bei denen die Kommune sowohl über das „Ob“ als auch über das „Wie“ der Erledigung entscheiden kann



